

„Eigentlich logisch: schwul!“

Neue coming out Broschüre. Das coming out ist für junge und ältere Schwule eine schwierige Zeit. Aus diesem Grund entstand vor etwa zwei Jahren die Idee, eine Broschüre herzustellen, die von schwulen Jugendlichen, denen die Probleme dieser Phase noch in bester Erinnerung sind, geschrieben und gestaltet werden soll. Ein Redaktionsteam wurde gebildet, das sich voller Begeisterung und Energie ans Werk machte.

Das coming out wird im allgemeinen als die Phase angesehen, in der ein Mann sich eingesteht und vorerst einmal akzeptiert, dass er sich mehr zum eigenen Geschlecht hingezogen fühlt als zu Frauen. Wenn er diese Erkenntnis einigermaßen verdaut hat – was oft gar nicht leicht fällt – dann entsteht meistens das Bedürfnis, den guten Freundinnen und Freunden, den Eltern und Verwandten und allen möglichen anderen Menschen zu erzählen, wie und was er fühlt. Zum Teil, um herauszufinden, was die anderen davon halten, ob sie ihn immer noch lieben und mögen, aber auch, um Erfahrungen auszutauschen, wie die anderen mit ihren Gefühlen umgehen.

Dieser ganze Prozess kann (muss aber nicht unbedingt) mit vielen Ängsten, Vorurteilen und anderen Problemen belastet sein, was in erster Linie daran liegt, dass es positive Aufklärungsliteratur zur Homosexualität trotz allem immer noch nicht gerade häufig gibt (für die Schweiz ohnehin nicht), und dass Eltern und Lehrer dieses Thema meistens in weitem Bogen umseeln.

Das Ziel des fünfköpfigen Redaktionsteams war es, positiv und aufbauend die ersten Gehversuche des jungen Schwulen zu unterstützen, vielleicht sogar zu begleiten.

Wie haben andere das coming out erlebt und „überstanden“? Wie sag’ ich’s meinen Eltern und Freunden? Wo finde ich andere Schwule und: Wie werden die sein? Zärtliche Liebe unter Männern, gibt’s das überhaupt? Was ist mit AIDS? Können Schwule gläubig sein? Können sie sich wehren, wenn sie wegen ihres Schwulseins entlassen werden? Fragen, auf die die Broschüre versucht, Antworten zu geben. Dies ist nicht bei allen Themen einfach. Oft ist es nur möglich, aufzuzeigen, wie es sein könnte.

Der Titel ist selbstverständlich nicht der Hinweis an alle Menschen, dass sie, wenn sie die ganze Sache nur mal so richtig durchdenken würden, ganz zwangsläufig zur Schlussfolgerung gelangen müssten, nun sogleich schwul zu werden.

Nein, es ist mehr der Versuch, jenen Männern, die da gerade im Begriff sind, zu entdecken, dass sie sich nun wirklich und beim besten Willen nicht zu Frauen, sondern zu Männern hingezogen fühlen, zu sagen: „Wenn du so richtig über die Angelegenheit nachdenkst, dann musst du es zugeben: Du verliebst dich nun mal in Männer. Also dann zieh’ auch die Konsequenz. Akzeptiere, dass du schwul bist und lebe damit und zwar positiv und aufrecht gehend.“

Die Broschüre ist geprägt durch diese Haltung, die sich eigentlich durch das ganze Heft zieht.

Wenn wir vom Autorenteam an unser eigenes coming out denken, dann gibt es da diverse Gemeinsamkeiten. Eine der wichtigsten ist, dass es uns immer unheimlich Auftrieb gegeben hat, wenn wir auf positive und mutmachende Reaktionen gestossen sind.

Wir haben versucht, unseren Lesern genau dieses Gefühl zu vermitteln. Der schwule Leser soll erkennen, dass es durchaus möglich ist, mit dieser „Veranlagung“ zu leben, glücklich zu werden, Spass zu haben und ein spannendes und schönes Leben zu führen. Die anderen Leser – Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Beraterinnen und Berater, Neugierige, Freundinnen und Freunde von Schwulen – sollen genauso einen Einblick erhalten, sollen Informationen aus

erster Hand bekommen, die ihnen helfen, mit Homosexualität besser umgehen zu können und Vorurteile abzubauen.

In erster Linie ist die Broschüre aber ganz klar für den jungen Schwulen im coming out gemacht, der ihr wertvolle Informationen entnehmen können soll, wie andere diese Phase überstanden haben, wie sie ihre ersten Gehversuche in die „geheimnis- und vorurteilsumwitterte“ schwule Welt machen könnten, was es alles gibt und wo, und wie sie mit diversen Tücken des Lebens, die sich eben speziell den Schwulen stellen, umgehen können.

Unser Ziel ist es, dass alle diese jungen Schwulen nach der Lektüre des Heftes gestärkt und hoffnungsvoll daran gehen, ihr coming out zu verwirklichen und einige ihrer Ängste und Vorurteile ablegen, dass sie endlich beginnen, ihr Leben zu geniessen, und damit auch wieder dazu beitragen können, allen anderen zu zeigen, dass man mit Homosexualität auch ganz natürlich umgehen kann und dass es nichts Abnormes sein muss, sich als Mann in Männer zu verlieben.

Auch Eltern, Berater und andere Menschen, die mit Homosexualität konfrontiert werden, oder sich dafür interessieren, sollen eine Vorstellung erhalten, „wie das so ist“, damit auch sie Ängste und Vorurteile loswerden, die sich vielleicht im Laufe der Lektüre als unbegründet erweisen.

Viele Texte haben die fünf Jugendlichen selbst geschrieben, für einige Themen haben sie allerdings Fachleute beigezogen, zum Beispiel für die Gebiete Medizin/AIDS und Recht. Ausserdem haben sie auch noch andere Schwule gebeten, von ihrem coming out zu berichten, haben Eltern und Lehrer angefragt, von ihren Erlebnissen und Gefühlen zu schreiben und liessen diverse schwule Jugendgruppen aus mehreren Regionen der Deutschschweiz zu Wort kommen.

Finanziert wurde die Broschüre zum grössten Teil durch Spenden, unter anderem durch das Bundesamt für Kultur, das Sozialamt der Stadt Zürich, der Aids-Hilfe Schweiz, sowie vielen Schwulenorganisationen und Privatleuten. Den noch ausstehenden Betrag hoffen die fünf durch den Verkauf einnehmen zu können, damit die Broschüre selbsttragend wird.

Von der Auflage von 10'000 Exemplaren wird etwa ein Viertel den schwulen Jugendgruppen kostenlos zur Verfügung gestellt. Rund tausend Exemplare übernimmt der Berliner Verlag Rosa Winkel für den Vertrieb in Deutschland. Die restlichen Exemplare wird das Redaktionsteam selbst verkaufen und diversen Buchhandlungen und Bibliotheken, sowie Schulen, Jugendgruppen und Selbsthilfe-Organisationen anbieten, in der Hoffnung auf eine möglichst breite Streuung der coming out Unterstützung und um der Tatsache Rechnung zu tragen, dass Schwule eben überall sind...

ISJS (Initiative Schwule Jugend Schweiz), Zürich
(Text aus: *HAB-info 10'92*, S. 3-4)